

Anfrage des LABg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA, NEOS

Frau Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 18.03.2024

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:

Lehrer:innen-Ausbildung an der PH Vorarlberg - Wie gut bereiten wir zukünftige Pädagog:innen auf die Arbeit im Klassenzimmer vor?

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

um die Lehrer:innen-Ausbildung in Vorarlberg voranzubringen, wurde 2007 die Pädagogische Hochschule gegründet. Heute zählen für die Leitung der Hochschule neben der Lehre vor allem die Forschung zum größten Schwerpunkt der Hochschule. Gerade der Fokus auf die Lehrer:innenausbildung ist aus unserer Sicht für Vorarlbergs Bildungslandschaft essentiell. Dafür muss auch das Studienklima passen. Doch laut vergangenen Medienberichten beklagten die Student:innen mangelnde Unterstützung, sprachen sogar von unkooperativem Verhalten und fehlender Kommunikation. Es wirke sich massiv auf die Stundenplanung aus. Die Bildungsdirektion musste wiederkehrend als Vermittlerin fungieren¹, sieht naturgemäß die Hochschule in der Pflicht. Kommunikationsdefizite bremsen die Zusammenarbeit, was Auswirkungen auf die Gewinnung dringend benötigten Lehrpersonals habe.²

Zeitgleich reagiert der Rektor auf Kritik mit einer juristischen Drohung wie im Fall des Pflichtschulpersonalvertreters, weil er die wissenschaftliche Überfrachtung der Lehre und der dadurch fehlende Praxisbezug kritisiere. Wenig überraschend, dass die Postenbesetzung, im konkreten Fall des Vizerektors, zu Unmut führte. Die Beanstandungen fanden ihren Weg nach Wien, so dass die für Personalangelegenheiten zuständige Sektionschefin des Bildungsministeriums für eine Vor-Ort-Inspektion nach Vorarlberg reiste.³ Vorläufiges Ende hier, die Vorwürfe werden geprüft und die Rektoren-Stelle entgegen üblicher Verfahrensweise⁴ nun tatsächlich öffentlich ausgeschrieben.

Vorarlberg kämpft seit Jahren mit einem Lehrer:innen-Mangel, der laut Bildungsminister Polaschek⁵ die nächsten Jahre andauern wird. Eine Arbeitsatmosphäre die im einzigen Bildungszentrum für Lehrpersonen durch Querelen, mangelnde Kommunikation und Zusammenarbeit geprägt ist, kann sich Vorarlberg nicht leisten. Dass die Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschulforschung zu kurz kommt, war einer der tragenden Kritikpunkte. Kein Beobachter des Bildungswesen kann nun an der Baustelle Pädagogischen Hochschule vorbeisehen. Schon gar nicht, wenn dort die Weichenstellungen für die Bildungsarbeit im Land getätigt werden.

¹ <https://www.vn.at/vorarlberg/2022/09/21/ph-soll-hilfslehrer-unterstuetzen.vn>

² <https://www.vol.at/das-land-braucht-lehrer-doch-an-der-ph-vorarlberg/7650265>

³ <https://www.vol.at/deswegen-wird-gernot-brauchle-nicht-automatisch-ph-rektor-bleiben/8532856>

⁴ <https://www.vol.at/polaschek-im-vn-interview-zum-lehrermangel-werden-noch-zwei-bis-drei-jahre-erhohten-bedarf-haben/8491249>

⁵ <https://www.derstandard.at/story/3000000185621/lehrerbedarf-sinkt-laut-polaschek-in-fuenf-jahren-wieder>

Neben dem Praxisbezug muss daher eine fachliche Breite in der Lehrer:innenausbildung sichergestellt werden. Dass es an der Pädagogischen Hochschule ein umfangreicheres Angebot braucht, befand Ende der letzten Periode der Vorarlberger Landtag.⁶ In der Ausschussslage (Beilage 39/2018) wurde beschlossen, dass man sich zur Attraktivierung der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule um die Erweiterung der Studienfächer bemühe. Selbst wenn inzwischen Digitalen Kompetenzen als zusätzliches Fachangeboten bereitgestellt wird, werden neben den Hauptfächern kaum weitere Fächer angeboten. Im Gegenteil, aktuelle Meldungen zeigen sogar, dass das Studienangebot dahingehend eingeschränkt wird, in dem Geschichte nicht mehr als Studienfach angeboten werden wird.⁷ Dass dadurch immer mehr in Vorarlberg ausgebildete Lehrkräfte fachfremde Unterrichtsgegenstände unterrichten müssen, sagt der oft bemühte Hausverstand.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Wie hat sich das Studienangebot an der PH Vorarlberg seit 2018 entwickelt?
2. Welche Studienangebote kamen bisher hinzu und welche Erweiterungen sind für wann geplant?
3. Wie viele Bewerbungen gab es seit 2018 an der PH Vorarlberg? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
4. Wie viele Bewerber:innen wurden seit 2018 an der PH Vorarlberg aufgenommen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
5. Wie viele Student:innen haben pro Jahr seit 2018 das Studium mit Bachelor abgeschlossen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
6. Wie viele Student:innen haben pro Jahr seit 2018 das Studium mit einem Master abgeschlossen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
7. Wie viele Student:innen haben ihr Studium seit 2018 abgebrochen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
8. Wie viele Student:innen haben nach ihrem Abschluss seit 2018 auch in Vorarlberg begonnen zu unterrichten? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)
9. Wie viele Student:innen müssen derzeit zur Absolvierung ihres Studiums Lehrveranstaltungen außerhalb Vorarlbergs besuchen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Umfang)
10. Welche Möglichkeiten gibt es, um Student:innen, die zur Absolvierung ihres Studiums Lehrveranstaltungen außerhalb Vorarlbergs besuchen müssen, zu unterstützen?
11. Wie viele Lehrpersonen unterrichten in Vorarlberg dauerhaft fachfremde Unterrichtsgegenstände? (Bitte um Auflistung welche fachfremden Unterrichtsgegenstände unterrichtet werden)

⁶ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/E7AAC177244CB679C12584180025E50A/\\$FILE/762019.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/E7AAC177244CB679C12584180025E50A/$FILE/762019.pdf)

⁷ <https://vorarlberg.orf.at/stories/3248521/>

12. Wie wird die Ausrichtung der Pädagogischen Hochschule festgelegt, z.B. im Hinblick auf die Ausgewogenheit zwischen Lehre und Forschung?
13. Wie hat sich der Personalstand seit 2018 an der pädagogischen Hochschule entwickelt? (Bitte um Auflistung der VZÄ nach Instituten, Zentren, Servicestellen und allgemeine Verwaltung)
14. Inwiefern gab es bei der personellen Ausstattung der PH Vorarlberg Veränderungen im Fokus von der Lehre/Fachdidaktik hin zur Forschung?
15. In welchem Umfang findet der Praxisbezug in der Ausbildung statt und inwiefern unterscheidet sich dies von anderen pädagogischen Hochschulen in Österreich?
16. Welche finanziellen Mittel sind seit 2018 vom Land Vorarlberg an die PH Vorarlberg geflossen? (Bitte um Auflistung einzelner Ausgabenposten)
17. Inwiefern nehmen Sie als Bildungslandesrätin bzw. Präsidentin der Bildungsdirektion ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Ausrichtung der PH Vorarlberg wahr? (z.B. über die Bestellungen von Hochschulrät:innen und den Austausch mit diesen)
18. Welche Evaluierungen gibt bzw. gab es im Hinblick auf das Studienangebot, die Qualität der Lehre und was waren die Ergebnisse? (Bitte um Bereitstellung der Evaluierungen)
19. Wie muss die Zielsetzungen der Pädagogischen Hochschule für die nächsten Jahre aus Ihrer Sicht aussehen?
20. Wie werden die bestehenden Schuldirektor:innen und Lehrkräfte eingebunden, um Zielsetzungen für die Pädagogische Hochschule zu definieren?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

An die Landtagsabgeordneten
Johannes Gasser
NEOS
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Bregenz, am 08. April 2024

Betreff: Lehrer:innen-Ausbildung an der PH Vorarlberg - Wie gut bereiten wir zukünftige Pädagog:innen auf die Arbeit im Klassenzimmer vor?
Anfrage vom 18.03.2024, Zl. 29.01.526

Sehr geehrter Herr Klubobmann,

Ihre Anfrage gem. § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages betrifft größtenteils Angelegenheiten des Bundes. Die Fragen 1. – 9., 12. – 15., 18. und 20. werden daher außerparlamentarisch von der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg beantwortet.

1. Wie hat sich das Studienangebot an der PH Vorarlberg seit 2018 entwickelt?

Laut Auskunft der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurde insbesondere auf Grund des enormen Engagements des Rektorats sowie der Mitarbeitenden der PH Vorarlberg das Studienangebot seit 2018 erheblich ausgebaut.

2. Welche Studienangebote kamen bisher hinzu und welche Erweiterungen sind für wann geplant?

- HLG Freizeitpädagogik (2019); Umfang: 60 ECTS-AP
- Masterstudium Primarstufe; Umfang 60 ECTS-AP (2019)
- Masterstudium Sekundarstufe; Umfang 120 ECTS-AP (2020)
- HLG Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe (2021); Umfang: 60 ECTS-AP
- HLG Sprachheilpädagogik (2021); Umfang: 60 ECTS-AP Bachelorstudium Elementarpädagogik (2021); Umfang: 180 ECTS-AP
- Bachelorstudium Primarstufe mit erhöhten Fernstudienanteilen (berufsbegleitend), Kooperationsangebot mit der PH OÖ (seit 2022); Umfang: 240 ECTS-AP

- Hochschullehrgang (HLG) Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) für ein Unterrichtsfach (2022); Umfang: 120 ECTS-AP
 - HLG Schulische Assistenz (2022); Umfang: 10 ECTS-AP
 - Masterstudium Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (2023); Umfang: 150 ECTS-AP
 - HLG Digitale Grundbildung (2023); Umfang: 30 ECTS-AP
 - HLG Schulen professionell führen (2024); Umfang: 60 ECTS-AP
 - HLG Sondervertragslehrer:innen (2024); Umfang: 90 ECTS-AP
- Ab Herbst 2024 wird das Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“ angeboten.
 - Verhandlungen zum Unterrichtsfach „Musik“, das in Kooperation mit der Privathochschule Stella Vorarlberg angeboten werden kann, werden geführt.

3. Wie viele Bewerbungen gab es seit 2018 an der PH Vorarlberg? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)

Bewerbungen

Jahr	Primar	Sekundar	Fernstudium Primar	Elementar	Erweiterung
2018/19	68	42			
2019/20	64	55			
2020/21	97	44			
2021/22	61	42		27	
2022/23	80	55	25		2
2023/24	63	64	20		

Die Ausbildung der Sekundarstufe wird ausschließlich im Verbund West angeboten. Entsprechend liegen die entsprechenden statistischen Daten an der Universität Innsbruck. Zudem können die Anmeldezahlen pro Fach nicht dargestellt werden, da im Sekundarstufenstudium immer 2 Fächer gewählt werden müssen und es eine Vielzahl an Kombinationen gibt (siehe auch Frage 4, 5, 6, und 7).

Die hier angegebenen „Bewerbungszahlen“ spiegeln jene Studierendengruppe, die überwiegend am Standort Feldkirch ihr Studium absolvieren.

**4. Wie viele Bewerber:innen wurden seit 2018 an der PH Vorarlberg aufgenommen?
(Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)**

Studienbeginner

Jahr	Primar	Sekundar	Fernstudium Primar	Elementar	Erweiterung
2018/19	48	35			
2019/20	67	31			
2020/21	93	60			
2021/22	53	39		27	
2022/23	62	28	22		2
2023/24	48	50	20		

Im ersten Pandemiejahr war einmalig eine deutlich höhere Anmeldezahl zu verzeichnen.

Mit dem neu gestartete kooperativen „Fernstudium Primarstufe“, das gemeinsam mit der PH OÖ durchgeführt wird und ausschließlich berufstätige Personen, die älter als 25 Jahre sind, anspricht, werden zusätzlich Studierende für das Studium der Primarstufe gewonnen. Mit diesem neuen, gänzlich berufsbegleitenden Studium, wird eine vollständig andere Personengruppe adressiert.

5. Wie viele Student:innen haben pro Jahr seit 2018 das Studium mit Bachelor abgeschlossen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)

Jahr	Volksschule	Neue Mittelschule	Primar	Erweiterung
2018/19	1	11		
2019/20	2	11	56	
2020/21		2	41	8
2021/22			36	2
2022/23			36	1
2023/24				

Die Zahlen der Studienabschlüsse in der Sekundarstufe liegen nur der Universität Innsbruck vor.

6. Wie viele Student:innen haben pro Jahr seit 2018 das Studium mit einem Master abgeschlossen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)

Jahr	Primar
2019/20	30
2020/21	30
2021/22	29
2022/23	33
2023/24	

Die Zahlen der Studienabschlüsse in der Sekundarstufe liegen nur der Universität Innsbruck vor.

7. Wie viele Student:innen haben ihr Studium seit 2018 abgebrochen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)

Die Abmeldungen können nur für die Primarstufe angegeben werden, da die Universität Innsbruck die Daten für die Sekundarstufe verwaltet und die PH Vorarlberg darauf keinen Zugang hat. Abmeldungen erfolge aus diversen Gründen:

- Wegzug
- Übertritt ins Sekundarstufenstudium
- Studienunterbrechung
- Krankheit
- Schwangerschaft
- Ausbildungswechsel
-

Jahr	Abmeldungen
2018/19	17
2019/20	20
2020/21	25
2021/22	15
2022/23	15
2023/24	6

8. Wie viele Student:innen haben nach ihrem Abschluss seit 2018 auch in Vorarlberg begonnen zu unterrichten? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Jahr)

Hierzu liegen von Seiten der Pädagogischen Hochschule keine Daten vor.

9. Wie viele Student:innen müssen derzeit zur Absolvierung ihres Studiums Lehrveranstaltungen außerhalb Vorarlbergs besuchen? (Bitte um Auflistung je Studienzweig, Fach und Umfang)

In der **Elementarpädagogik**: keine

In der **Primarstufe**: keine

In der Berufsbildung: Im Studienjahr 2021/22 wurde das Vollzeitsemester von Tirol nach Vorarlberg verlegt, ab dem Studienjahr 2022/23 wurde das Vollzeitsemester aufgelöst. Diese Maßnahmen erfolgten auf Wunsch der Bildungsdirektion. Die Studierenden haben nun ein berufsbegleitendes Studium und können das Studium an der PH Vorarlberg absolvieren. Einzelne Vorlesungen in Kooperation mit der PH Tirol werden online angeboten. Somit werden in folgenden Studienzweigen alle Lehrveranstaltungen an der PH Vorarlberg angeboten:

- Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe (DATG)
- Soziales
- Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung (EBE)
- Facheinschlägige Studien ergänzendes Studium (FESE)

In der **Sekundarstufe**: in den Unterrichtsfächern, die auch am Standort Feldkirch angeboten werden (Deutsch, Mathematik, Englisch und Geschichte), kann das Bachelorstudium komplett in Vorarlberg absolviert werden. Ausschließlich das Masterstudium in Geschichte verlangt, dass einige LV in Innsbruck absolviert werden müssen.

10. Welche Möglichkeiten gibt es, um Student:innen, die zur Absolvierung ihres Studiums Lehrveranstaltungen außerhalb Vorarlbergs besuchen müssen, zu unterstützen?

Zur Unterstützung der Studierenden stehen die Österreichische Hochschülerschaft und die Studienberatung zur Verfügung. Außerdem können sich die Studierenden um ein Stipendium des Land Vorarlberg bewerben.

11. Wie viele Lehrpersonen unterrichten in Vorarlberg dauerhaft fachfremde Unterrichtsgegenstände? (Bitte um Auflistung welche fachfremden Unterrichtsgegenstände unterrichtet werden)

Die Bildungsdirektion hat derzeit keine Möglichkeit, die gewünschten Daten zum fachfremden Unterricht in den IT-Personalinformationssystemen auswerten zu lassen. Auf Bundesebene wird an einer Realisierung gearbeitet und es kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2025 IT-unterstützte Auswertungen zu diesem Thema möglich sein werden.

12. Wie wird die Ausrichtung der Pädagogischen Hochschule festgelegt, z.B. im Hinblick auf die Ausgewogenheit zwischen Lehre und Forschung?

Die Ausrichtung der PH Vorarlberg erfolgt grundsätzlich nach dem Österreichischen Hochschulplan 2030, den vom Bundesministerium genehmigten Ziel-Leistungsplänen und den zur Verfügung gestellten Ressourcen des Bundes. Die Bedarfe der Bildungsregion fließen ebenfalls in strategische Planungen und konkrete Angebote mit ein und werden in regelmäßigen Austauschformaten mit der Bildungsdirektion abgestimmt.

Bedeutsame Ausrichtungen der PH Vorarlberg sind vom Rektorat mit dem Hochschulrat und den entsprechenden Gremien und Organen der Hochschule abzustimmen. Bei wesentlichen Beschlüssen des Hochschulrats und des Rektorats haben das Hochschulkollegium, die Gleichstellungsbeauftragte sowie der Dienststellenausschuss ein Stellungnahmerecht und sind auch zu hören.

Insbesondere bei allen Entscheidungen, die auch Ressourcenfragen inkludieren, können diese nur dann wirksam werden, wenn diese vom Bundesministerium freigegeben werden.

Ausgewogenheit zwischen Lehre und Forschung: Lehre und Forschung sind nach dem Hochschulgesetz zu gleichen Teilen durchzuführen.

13. Wie hat sich der Personalstand seit 2018 an der pädagogischen Hochschule entwickelt? (Bitte um Auflistung der VZÄ nach Instituten, Zentren, Servicestellen und allgemeine Verwaltung)

Jahr	unbesetzt	Ausbildung Primarstufe	Ausbildung Sekundarstufe	Fort-/Weiter- bildung, Schulentwicklung	Bildungssoziologie	Verwaltung
2018/19	1	23	11,4	3	3	19,5
2019/20	2,5	22	11,9	3	3	19,5
2020/21	0,5	21	13,9	3,4	3	19,5
2021/22	0	18,5	14,1	3	4	20,5
2022/23	2,005	17,3	14,1	6,125	4	20,5
2023/24	0	19,3	14,1	5,125	4	20 + 1 Lehlr.

Die Zuordnung der VZÄ (Stammpersonal) erfolgte nach dem höchsten Prozentausmaß der Tätigkeit im jeweiligen Institut, da der Großteil des Hochschullehrpersonals institutsübergreifend tätig ist. Diese übergreifende Tätigkeit bezieht sich auch auf die Mitwirkung in den Zentren und Servicestellen an der PH Vorarlberg, was wiederum keine

klare Trennung ermöglicht. So ist z. B. 1 Hochschullehrperson als Dozierender im Bereich der Sekundarausbildung, im Bereich der Weiterbildung und Leiter:in eines Zentrums.

14. Inwiefern gab es bei der personellen Ausstattung der PH Vorarlberg Veränderungen im Fokus von der Lehre/Fachdidaktik hin zur Forschung?

Die PH Vorarlberg hat ähnlich einem angloamerikanischen Hochschulsystem 3 „Arten von Stellen“ für Mitarbeitende.

- Ph1-Stellen: Mitarbeitende mit einem begrenzten Lehrdeputat und einem klaren Auftrag für Forschung
- Ph2-Stellen: Mitarbeitende mit einem hohen Lehrdeputat und einem begrenzten Auftrag für Forschung.
- Ph3-Stellen: Mitarbeitende aus der Praxis, die ausschließlich in der Lehre tätig sind.

Jede „Stellenart“ sowie der Gesamtumfang an Planstellen ist mengenmäßig durch den Stellenplan vom Bundesministerium festgelegt und kann nicht durch das Rektorat verändert werden.

15. In welchem Umfang findet der Praxisbezug in der Ausbildung statt und inwiefern unterscheidet sich dies von anderen pädagogischen Hochschulen in Österreich?

Die Menge an pädagogisch-praktische Studien („Praxisbezug“) in den Ausbildungen richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben.

Darüber hinaus steht die PH Vorarlberg für eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis, so dass insbesondere in den bildungswissenschaftlichen und den fachdidaktischen Anteilen des Studiums stets Praxisbezüge (z.B. durch Fallanalysen und durch die Erstellung und Analyse von Unterrichtsmaterialien) hergestellt werden. Die Betreuung der Studierenden in den Praktika an Schulen erfolgt an der PH Vorarlberg mit einem sehr kleinen Betreuungsschlüssel zur Gewährleistung einer individuellen Förderung des Einzelnen.

Elementarpädagogik: Pädagogisch-praktische Studien sind in einem Gesamtumfang von 30 ECTS-AP verankert. Dies stellt einen hohen Wert dar.

Primarstufe: Im Umfang von 45 ECTS-AP sind pädagogisch-praktische Studien über den gesamten Studienverlauf verankert und mit allen Studienfachbereichen vernetzt. Der vorgegebene gesetzliche Rahmen wird vollständig ausgeschöpft.

Sekundarstufe: Im Umfang von 41 ECTS-AP sind pädagogisch-praktische Studien über den gesamten Studienverlauf verankert und mit allen Studienfachbereichen vernetzt. Der vorgegebene gesetzliche Rahmen wird weitgehend ausgeschöpft.

In der **Berufsbildung:** Die Studierenden sind gleichzeitig Lehrpersonen ab dem ersten Semester. Sie unterrichten 4 Tage an den jeweiligen Schulen und werden an einem Tag für

die Ausbildung freigestellt. Insgesamt umfassen die pädagogisch-praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung für die Studienzweige

- Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe (DATG)
- Soziales
- Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung (EBE)

40 ECTS-AP. Dabei sind 18 ECTS-AP dem Studienfachbereich der bildungs-wissenschaftlichen Grundlagen und 22 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Fachdidaktik zugeordnet. 5 ECTS-AP entfallen auf die pädagogisch-praktischen Studien im Rahmen des Begleiteten Praxistransfers.

Der hauptsächliche Praxisbezug entsteht durch die 4 Tage Unterricht, die die Lehrpersonen absolvieren. Hier werden im Studium in diversen Lehrveranstaltungen Bezüge zur Praxis hergestellt.

Weiters werden in den Lehrveranstaltungen „Fachwissenschaftliche Grundlagen“ (5 ECTS-AP), sowie Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes (5 ECTS-AP) Fachkollegen und Fachkolleginnen eingesetzt, um hier eine fachspezifische Vertiefung zu ermöglichen. Derzeit befinden sich im Studium über 30 verschiedene Berufsgruppen. Diese Stunden werden von der Bildungsdirektion mitfinanziert.

16. Welche finanziellen Mittel sind seit 2018 vom Land Vorarlberg an die PH Vorarlberg geflossen? (Bitte um Auflistung einzelner Ausgabenposten)

Folgende finanziellen Mittel wurden seitens der Abteilung IIa – Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft an die PH Vorarlberg ausgezahlt:

Jahr	Betrag	Bezeichnung
2018	€ 11.003,90	V-Feedback Pilotierung 2017 und 1. Durchgang 2018
2018	€ 24.900,00	V-Feedback Weiterentwickl. de Schule der 10-14jährigen
2019	€ 11.286,62	V-Feedback Weiterentwickl. der Schule der 10-14jährigen
2019	€ 24.000,00	Vorarlberger Jugendstudie Lebenswelten 2020
2021	€ 9.925,96	Jugendstudie Lebenswelten, Restzahlung 2021
2021	€ 7.924,00	Handreichung Beobachtungs- und Planungsdokumentation
2022	€ 2.720,00	Handreichung Beobachtungs- und Planungsdokumentation
2023	€ 1.000,00	Analyse zwischen psychischem Wohlbefinden Vorarlberger Jugendlichen

Seitens der Abt. IIb – Wissenschaft und Weiterbildung wurden primär Forschungsprojekte der Pädagogische Hochschule Vorarlberg gefördert. Im Jahr 2019 wurde einmalig ein Zuschuss für die Anschaffung von Infrastruktur geleistet.

2018

Forschungsschwerpunkte ‚Bildung und Gesellschaft‘ und ‚Elementarpädagogik - Frühe Sprachförderung‘ (Personalkosten von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)	EUR 100.600,-
--	---------------

Forschungsschwerpunkt ‚Schulentwicklung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 37.012,52
--	---------------

2019

Digitales Board (<i>finanzielle Unterstützung für die Anschaffung eines mobilen Digital Boards</i>)	EUR 7.761,24
Forschungsschwerpunkte ‚Bildung und Gesellschaft‘ und ‚Elementarpädagogik - Frühe Sprachförderung‘ (<i>Personalkosten von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen</i>)	EUR 93.433,50
Forschungsschwerpunkt ‚Schulentwicklung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 36.583,83
Forschungsprojekt ‚Tägliche Bewegungseinheit in der Primarstufe‘ (<i>Personalkosten von wissenschaftlichen Hilfskräften</i>)	EUR 963,46

2020

Forschungsschwerpunkt ‚Elementarpädagogik - Frühe Sprachförderung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 12.575,-
Forschungsschwerpunkt ‚Schulentwicklung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 37.012,52

2021

Forschungsschwerpunkt ‚Elementarpädagogik - Frühe Sprachförderung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 41.917,-
--	--------------

2022

Forschungsschwerpunkt ‚Elementarpädagogik - Frühe Sprachförderung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin</i>)	EUR 46.109,-
--	--------------

2023

Schwerpunkt ‚Begleitung des Zertifizierungsprozesses von Schulen im Bereich sprachlicher Bildung und Lesen‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Projekt ‚Lesende Schule Vorarlberg‘</i>)	EUR 21.825,-
Schwerpunkte ‚Professionsentwicklung‘ und ‚Elementarpädagogik – Frühe Bildung‘ (<i>Personalkosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Bereich Frühe Bildung/Bildungsforschung und Elementarpädagogik</i>)	EUR 19.400,-

17. Inwiefern nehmen Sie als Bildungslandesrätin bzw. Präsidentin der Bildungsdirektion ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Ausrichtung der PH Vorarlberg wahr? (z.B. über die Bestellungen von Hochschulrät:innen und den Austausch mit diesen)

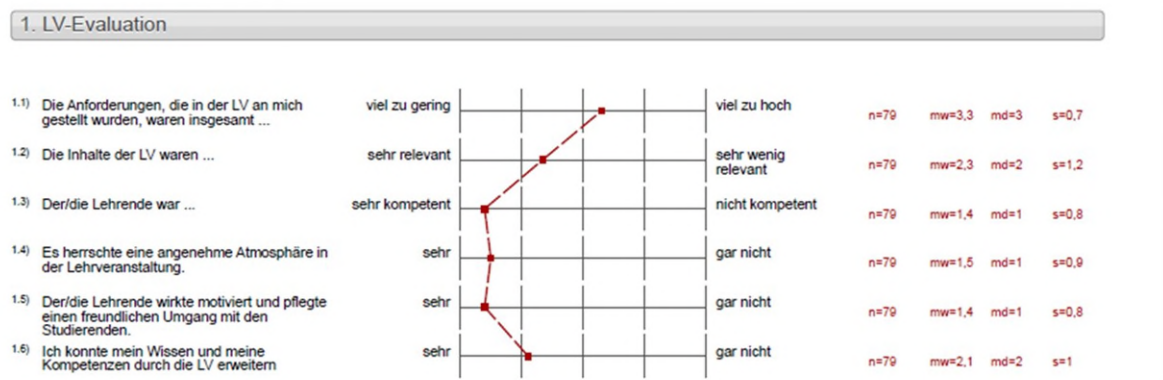
Alle öffentlichen Pädagogischen Hochschulen sind nachgeordnete Dienststellen des Bundes. Ein Mitwirken der Bildungslandesrät:innen für die Bestellung von Hochschulrät:innen ist gesetzlich nicht vorgesehen.

18. Welche Evaluierungen gibt bzw. gab es im Hinblick auf das Studienangebot, die Qualität der Lehre und was waren die Ergebnisse? (Bitte um Bereitstellung der Evaluierungen)

Die Bedarfsprognosen des Bundesministeriums sowie der Bildungsdirektion Vorarlberger zeigen, dass die Bildungsregion Vorarlberg einen enormen Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften für das neue Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“ hat.

Die Lehre in der Ausbildung sowie in der Fortbildung werden regelmäßig evaluiert. Die Evaluierungsergebnisse im letzten Studienjahr sind:

Sekundar WS 23



Primar SoSe 23

1. Fragen zur LV

1.1) Die Anforderungen, die in der LV an mich gestellt wurden, waren insgesamt...	viel zu gering		viel zu hoch	n=170	mw=2	md=2	s=0,2
1.2) Die Inhalte der LV waren...	sehr relevant		nicht relevant	n=169	mw=1,3	md=1	s=0,5

2. Fragen zur/zum Lehrenden

2.1) Die/der Lehrende war...	sehr kompetent		inkompetent	n=170	mw=1,2	md=1	s=0,4
2.2) Die/der Lehrende wirkte motiviert und pflegte einen freundlichen Umgang mit den Studierenden.	stimmt genau		stimmt nicht	n=169	mw=1,2	md=1	s=0,5

3. Fragen zum Kompetenzerwerb

3.1) Es herrschte eine angenehme Atmosphäre in der LV.	stimmt		stimmt nicht	n=169	mw=1,2	md=1	s=0,5
3.2) Ich konnte durch die LV meine Kompetenzen und mein Wissen erweitern.	stimmt		stimmt nicht	n=168	mw=1,2	md=1	s=0,5

Primar WS 23

1. LV-Evaluation

1.1) Die Anforderungen, die in der LV an mich gestellt wurden, waren insgesamt ...	viel zu gering		viel zu hoch	n=76	mw=3,1	md=3	s=0,4
1.2) Die Inhalte der LV waren ...	sehr relevant		sehr wenig relevant	n=76	mw=1,6	md=2	s=0,7
1.3) Der/die Lehrende war ...	sehr kompetent		nicht kompetent	n=76	mw=1,2	md=1	s=0,6
1.4) Es herrschte eine angenehme Atmosphäre in der Lehrveranstaltung.	sehr		gar nicht	n=76	mw=1,5	md=1	s=0,8
1.5) Der/die Lehrende wirkte motiviert und pflegte einen freundlichen Umgang mit den Studierenden.	sehr		gar nicht	n=76	mw=1,1	md=1	s=0,3
1.6) Ich konnte mein Wissen und meine Kompetenzen durch die LV erweitern	sehr		gar nicht	n=76	mw=1,6	md=1	s=0,8

Fortbildung WS 23

2. Ziele und Inhalte

2.1) Die Inhalte sind für die Praxis anwendbar bzw. relevant	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=111	mw=1,4	md=1	s=0,7
2.2) Die Ausschreibungsziele der Veranstaltung wurden erreicht	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=112	mw=1,3	md=1	s=0,6

3. Angemessenes Niveau und Zeiteinsatz

3.1) Die Veranstaltung war auf fachlich angemessenem Niveau	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=112	mw=1,2	md=1	s=0,4
3.2) Die Zeit wurde gut genutzt	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=112	mw=1,3	md=1	s=0,7

4. Der/die Lehrbeauftragte/n

4.1) unterstützte/n ein angenehmes Lernklima	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=110	mw=1,2	md=1	s=0,5
4.2) verwendete/n angemessene Methoden und Lehr-/Lernmittel	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=110	mw=1,3	md=1	s=0,5
4.3) waren inhaltlich verständlich	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=112	mw=1,2	md=1	s=0,4

5. Teilnehmer/innen

5.1) Ich konnte persönlich bereichernde Lernerfahrungen machen	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=112	mw=1,5	md=1	s=0,8
5.2) Die Veranstaltungunterlagen sind für mich nützlich	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=103	mw=1,3	md=1	s=0,7
5.3) Die Inhalte des Seminars sind es wert, dass sie an Kolleginnen in meiner Schule/meinem Kindergarten weitergegeben werden	VOLL zutreffend		NICHT zutreffend	n=111	mw=1,4	md=1	s=0,7

19. Wie muss die Zielsetzungen der Pädagogischen Hochschule für die nächsten Jahre aus Ihrer Sicht aussehen?

Die Zukunft der Hochschulen ist ein komplexes und sich ständig veränderndes Thema. Es gibt aber einige wesentliche Faktoren, die diese Zukunft beeinflussen werden, darunter die technologische Entwicklung, die demografische Entwicklung und die sich verändernden Bedürfnisse der Arbeitswelt. Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, bedarf es einer vorausschauenden strategischen Planung. So ergeben sich einerseits allgemeine Ziele, die im Österreichischen Hochschulplan 2030 beschrieben sind und andererseits weitere spezifische Ziele für die PH Vorarlberg bzw. die Bildungsregion Vorarlberg:

- 1) **Anpassung der Hochschulstruktur:** In den letzten Jahren gewinnen neue Aufgabenfelder der Hochschulen enorm an Bedeutung. Dies sind insbesondere *Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung, Gender- und Diversitätskompetenz, Frühe Bildung, Digitalität und Medienpädagogik sowie Qualitätsmanagement*. Diese Bereiche müssen - um funktionsfähig und wirkungsvoll zu sein - entsprechend ausgestattet und an der richtigen Stelle in der Organisation verankert sein und mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden.

- 2) **Vision von Schule:** Um Schulen für die Herausforderungen der nächsten Jahre zu wappnen, aber auch um die Curricula der Ausbildung und der Fortbildung auf diese Herausforderungen auszurichten, braucht es zunächst eine Vision von Schule(n). Deshalb beteiligt sich die PH Vorarlberg an einem vorarlbergweiten Visionsprozess zum Thema „*Schulen der Zukunft*“, der gemeinsam mit elementarpädagogischen Einrichtungen, Schulleitungen und Lehrkräften, Vertreter:innen der Wirtschaft und Industrie sowie der Bildungsdirektion ins Leben gerufen wurde. Auf Grund ihrer bildungswissenschaftlichen Expertise leistet die Hochschule hier einen wesentlichen Beitrag.
Diese Vision wird:
 - eine Grundlage für Schulentwicklungen sein
 - die Ausrichtung der Curricula mitbestimmen und
 - zukünftig wichtiger werdende Themen für die Fortbildung aufzeigen.

- 3) **Pädagogik der Vielfalt:** Neben einer Vision von Schule sind gelebte Haltungen und Werte der Weltoffenheit, die an die junge Generation weitergegeben werden, von enormer Bedeutung. Da die ethnische, kulturelle und sprachliche Vielfalt in Schulen, Arbeitsstätten und Gemeinschaften weiter zunimmt – insbesondere in der Bildungsregion Vorarlberg - , wird es wichtiger als je zuvor, die Gemeinschaft zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an aktuellen Herausforderungen zu arbeiten (Demokratiebildung, Differenzsensibilität, Metakulturalität, Sprachbewusstsein, Inklusion etc..). Haltungen und Werte, die auf den Prinzipien der Menschenrechte aufbauen – Gleichheit, Freiheit, Solidarität - beeinflussen die Entscheidungen, Verhaltensweisen und Handlungen des

Einzelnen und legen somit den Grundstein für die Entwicklung gemeinsamer zivilgesellschaftlicher Werte. So hat die Pädagogische Hochschule bereits in den letzten Jahren entsprechende Professor:innenstellen eingerichtet und besetzt im Herbst eine weitere Professor:innenstelle für inklusive Pädagogik. Darüber hinaus engagiert sich die Hochschule am Projekt: „Inklusive Region Vorarlberg“. Es wird eine bedeutende Aufgabe sein eine Kultur der Vielfalt als Hochschule zu leben und diese Haltungen und Werte nach innen und nach außen pädagogisch zu vertreten.

- 4) **Forschungsorientierung:** Mit den begrenzten Ressourcen der Hochschule tauchen immer auch Fragen der Forschungsorientierung auf. In welchen Bereichen „lohnt es sich zu investieren“ bzw. welche Forschungsthemen sind noch „blinde Flecken“ und gleichzeitig zukünftig bedeutsam? So bündelt die Hochschule einen Teil ihrer Ressourcen in neue, zusätzliche Forschungsbereiche wie *„fachfremder Unterricht“*, *„sprachliche Bildung und Lesekompetenz“*, *„Arbeitsbedingungen von Schulleitern“*, *„Bildungsarmut und Schullabbruch“*, *„Jugendforschung und Demokratieentwicklung“* und in die *„Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Schulentwicklung“* und besetzt hier auch eine erste Hochschulprofessur für Schulentwicklungsforschung. Die angestrebten Ziele sind, diese Themenbereiche in den nächsten Jahren auszubauen und durch Kooperationen und Vernetzung zu verdichten.
- 5) **Weiterentwicklung der Praxisschule (Modell- und Forschungsschule):** Die Veränderung der eingegliederten Praxisschule an der PH Vorarlberg wurde im Rahmen eines umfassenden Schulentwicklungsprojekts 2017 gestartet und die Schule wurde zu einer Modell- und Forschungsschule umgestaltet. Mit den pädagogischen Konzepten Inklusion, verschränkter Ganztags und Jahrgangsmischung sind drei Bereiche der Schulentwicklung in der Umsetzung, so dass die Praxisschule einen wichtigen Beitrag für Bildungsgerechtigkeit leistet. Insbesondere die Überführung der Jahrgangsmischung von der Primarstufe in die Sekundarstufe wird eine legislative, administrative und personalbezogene Herausforderung. Dabei ist es unser Ziel, durch entsprechende Kommunikationsprozesse, diese Transformation kooperativ umzusetzen.

20. Wie werden die bestehenden Schuldirektor:innen und Lehrkräfte eingebunden, um Zielsetzungen für die Pädagogische Hochschule zu definieren?

Schuldirektor:innen und Lehrkräfte können sich in Arbeitsgruppen (AG) engagieren und ihre Bedarfe den Leiter:innen dieser AG's melden. Diese leiten die Bedarfe an Bereichsleiter:innen weiter, die nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des bmbwf entsprechende Fortbildungen planen und über das kostenfreie Fortbildungsprogramm der PH Vorarlberg wiederum allen Lehrkräften, Direktor:innen und Schulen anbieten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink